

Wiedereröffnung der italienischen Kammer. Reden Boselli und Sonnino über die Lage.

Zürich, 21. Juni.

Bei der gestrigen Eröffnungssitzung der italienischen Kammer hielt Präsident Marcora eine Ansprache, um nach einem Hinweis auf die Kriegserklärung der Vereinigten Staaten von Amerika und nach Verlesung des Berichtes des Führers der italienischen Mission über den in Washington gehaltenen Empfang seiner begeisterten Zuhörer...

Ministerpräsident Boselli schloß sich den Äußerungen Marcoras an und führte nach Mitteilung der bekannten Ernennungen neuer Minister und Unterstaatssekretäre folgendes aus: Das Ministerium, das aus der Einigkeit der Parteien und den wiederholten Vertrauensbeweisen des Parlaments sein Dasein ableitet, stellt sich wiederum eintätig im Denken und Handeln und ganz den höchsten Zwecken des großen nationalen Unternehmens zugewandt vor.

Durch die Verlängerung des Krieges haben sich neue Weichen aufgedrängt. Demgemäß erfolgt die Umgestaltung des Verkehrsministeriums in Anbetracht des Umstandes, daß der Schiffsverkehr ein wesentlicher Faktor für die Möglichkeit der Fortsetzung des Krieges und des Wirtschaftslebens des Volkes ist und die Kohlenfrage zur Lösung aller kriegerischen und bürgerlichen Betätigung führen könnte.

Die Rede Sonninos.

Minister des Äußern Sonnino beginnt seine Rede, indem er daran erinnert, daß seit seinen letzten Erklärungen in der Kammer zwei große geschichtliche Tatsachen die ganze internationale Lage beherrscht haben, nämlich das Eingreifen Nordamerikas und die Entfaltung der russischen Revolution.

Würde und den Grundsätzen des Rechtes vereinbar war, sich von dem Kriege fernhalten. Die italienische Mission in Nordamerika habe zur großen Genugung des italienischen Volkes eine freundliche Aufnahme gefunden, was beweise, wie Amerikas öffentliche Meinung den Wert des italienischen Beitrages zum Weltkriege anerkenne.

Das anglo-italienische Interesse an Rußland.

Im vergangenen März hat die italienische Regierung zugleich mit den anderen Verbündeten die Anerkennung der russischen provisorischen Regierung erklärt. Das italienische Volk und Parlament verfolgen mit angstvollem Interesse die Wechselfälle Rußlands, des großen Verbündeten, in seinem neuen Freiheitsleben.

Die schmerzlichen Erlebnisse Rumäniens hatten in italienischen Volke, das von derselben Rasse ist und eine analoge Aspiration hegt, ein tiefes Echo, aber die starke rumänische Nation findet, eingebend ihres edlen Ursprunges, in der Gerechtigkeit ihrer Sache die erforderliche Kraft, um die außerordentlichen Schwierigkeiten ihrer Lage zu besiegen.

Zu den Hauptpunkten, die wir für den künftigen Frieden aufstellen, gehört die Wiederherstellung der drei unjenseitigen Nationen, die ihre Gebiete besetzt und verwüstet sehen, aber in dem Glauben an die Zukunft leben. Belgien, dessen langes, peinvolles Martyrium die ganze Kulturwelt gerührt hat, Serbien und Montenegro, die durch überlegene Kräfte überwältigt, aber nicht bezwungen sind.

Die Verewaltung Griechenlands.

Die Notwendigkeiten des Krieges haben die drei verbündeten Schutzmächte Griechenlands bestimmt, besondere Zwangsmaßnahmen zu ergreifen, welche zur Abdankung König Konstantins und zur Thronbesteigung seines zweiten Sohnes Alexander geführt haben.

Das englisch-italienische Vorgehen in Palästina.

England hat gegen die Türkei in Palästina eine neue kraftvolle militärische Aktion unternommen, wobei die britischen Waffen sich bereits ausgezeichnet haben. Eine Vertretung der italienischen Fahne wird an der Seite der Verbündeten an dieser Expedition, die einem hohen internationalen, politischen und moralischen Interesse entspricht, teilnehmen.

Italiens und der Verbündeten beständige Sorge ist es, die Aktionseinheit, die militärische wie die politische, eine wesentliche Bedingung des Erfolges, beizubehalten und zu festigen und den harmonischen Ausgleich ihrer Interessen zu sichern.

mögliche Zusicherung, daß es in jedweder Eventualität billig geschätzt und gewahrt werden. (Beifall.)

Gegen den Frieden ohne Annektionen und Entschädigungen.

In letzter Zeit wurden von mehreren Seiten geistvolle und feine argumentierende Anstrengungen gemacht — und mitunter auch von den Feinden einzig zum Zwecke eines hinterhältigen internationalen Manövers — um alle Forderungen und grundlegenden Elemente des künftigen ersehnten Friedens in eine kurze Formel zusammenzufassen.

Die Kriegsziele Italiens.

Die Ziele, denen jeder Akt unserer Politik in bezug auf Krieg wie auf Frieden zustrebt, stammen nicht aus Eroberungslust und Imperialismus, sondern aus dem Wunsche des Landes, die Zukunft eines dauerhaften Friedens und des freien Wettbewerbes bei der Entfaltung der Kultur und der eigenen moralischen und materiellen Hilfsquellen zu sichern.

Die Stunde ist feierlich für unser Vaterland. Dies darf nicht verfehlt werden. Mit der Verlängerung des Krieges werden die allgemeinen Bedingungen allenthalben naturgemäß von Tag zu Tag schwieriger und peinvoller, so daß alle Geister den Augenblick ersehnen, da man zu einem allgemeinen stillen und dauerhaften Frieden gelangen kann, der billig sein muß, um dauerhaft zu sein und einen Schritt vorwärts auf dem Kulturwege bedeuten soll.

Die Sitzung der Kammer wird hierauf unterbrochen. Die Minister begeben sich in den Senat, wo Boselli und Sonnino ihre Ausführungen wiederholen.